

Regierungsratsbeschluss

vom 11. November 2019

Nr. 2019/1732

KR.Nr. A 0141/2019 (BJD)

Auftrag Michael Ochsenbein (CVP, Luterbach), Insekten-/Vogelbiotop- und Habitatförderung in und an Gebäuden fördern Stellungnahme des Regierungsrates

1. Auftragstext

Der Regierungsrat wird beauftragt, Massnahmen vorzuschlagen, wie im Siedlungsgebiet, insbesondere an Fassaden, bei Grünflächen, Zwischenräumen und Dächern, Insekten- und Vogelbiotope und -habitats gefördert werden können.

2. Begründung

Im Mittelland dominieren die Lebensräume Siedlungsgebiet, Land- und Forstwirtschaftsgebiete. Insbesondere der Landwirtschaftsraum wird genutzt, um unsere Ernährung zu gewährleisten. Selbst wenn Optimierungen in Pflanzen- und Tierschutz möglich sind, wird das landwirtschaftlich genutzte Gebiet prioritär eine Produktionsfläche sein. Dem Siedlungsgebiet wurde bis anhin nicht oder nur wenig die Aufgabe zugewiesen, eine Mithilfe zum Schutz und Förderung von Biodiversität zu sein.

Die Biomasse an Insekten hat in den letzten zwanzig Jahren je nach Quelle um rund 2/3 bis 3/4 abgenommen. An den Insekten hängt die gesamte Nahrungskette - also die gesamte Fauna und da wiederum ein Grossteil der Flora. Es drängt sich die Überlegung auf, das Siedlungsgebiet zu nutzen, um aktiv dem Schwund von Biodiversität entgegenzuwirken.

Die Regierung soll Massnahmen dazu vorschlagen, welche vom Kanton selber, von den Gemeinden und Privaten aufgenommen und freiwillig umgesetzt werden können.

3. Stellungnahme des Regierungsrates

Wir haben letztes Jahr eine «Strategie Natur und Landschaft 2030+» beschlossen (Regierungsratsbeschluss Nr. 2018/1906 vom 4. Dezember 2018). Diese Strategie zeigt den erkannten Handlungsbedarf und die Schwerpunkte des kantonalen Natur- und Landschaftsschutzes bis nach 2030 bereits umfassend auf. Die «Natur im Siedlungsgebiet» zu fördern, gehört zu einem der vier wichtigsten Handlungsschwerpunkte. Der Fokus liegt dabei auf öffentlichen Flächen, welche, im Sinne der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, naturnah gestaltet, bewirtschaftet und gepflegt werden sollen. Entsprechende Vorzeigebispiele sollen geschaffen und kommuniziert werden (Handlungsfeld 9 der Strategie). Handlungsfeld 10 der Strategie zielt auf eine qualitätsvolle Innenentwicklung der Siedlungsräume und beinhaltet u.a. eine Kommunikationsoffensive zum Erhalt und zur Aufwertung naturnaher Grünflächen. Entsprechende Vorzeigeprojekte sollen zusammen mit den Gemeinden erarbeitet und kommuniziert werden. Diese Massnahmen dienen auch der Förderung von Insekten- und Vogelbiotopen.

Wir haben Kenntnis von mehreren aktuellen Beispielen im Kanton, welche vor allem auch auf eine Sensibilisierung der Bevölkerung hinwirken: Der Naturpark Thal hat unlängst mit der Pilotgemeinde Laupersdorf eine Offensive zur naturnahen Gestaltung von öffentlichen und privaten Grünflächen gestartet. Das Projekt zeigt den Wert von naturnahen Grünflächen - auch für Insekten und Vögel - auf und enthält konkrete Handlungsvorschläge für Private. Dieses Projekt wird vom Bundesamt für Umwelt und vom Amt für Raumplanung (ARP) unterstützt. Die Gemeinde Langendorf hat aus eigener Initiative einen «Leitfaden für mehr Natur im Dorf» erarbeitet und der Bevölkerung vorgestellt. Die Gemeinde Biberist unternimmt Anstrengungen für mehr naturnahe Flächen auf öffentlichem Grund. Die Umweltkommissionen im Niederamt sind gemeinsam aktiv geworden und haben das ARP zu einem Inputreferat zu den Möglichkeiten für mehr Natur auf kommunaler Ebene eingeladen.

Das Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) hat ausserdem, zusammen mit dem ARP und der Pro Natura Solothurn, die Initiative für mehr «Biodiversität im Strassenareal» ergriffen. Das AVT weist auf seiner Webseite darauf hin, dass bereits 6'370 m² Grünflächen zugunsten von mehr Artenvielfalt aufgewertet wurden. Das AVT hat zudem schon bei verschiedenen Brückensanierungen Massnahmen zugunsten des Fledermausschutzes realisiert, so beispielsweise an der Wylihofbrücke beim Kraftwerk Flumenthal.

Das Hochbauamt (HBA) hat aktuell bei der Aussensanierung einer kantonseigenen Liegenschaft in der Stadt Solothurn auf den Schutz der dortigen Alpenseglerkolonie speziell Rücksicht genommen. Beim Immobilienentwicklungsteil - sowohl im Verwaltungs- als auch im Finanzvermögen - gibt es zahlreiche Beispiele, bei denen das HBA bereits bei den Qualitätsverfahren auf die Oekologie grossen Wert gelegt bzw. den Einbezug von Landschaftsarchitekten in den Jurys und Teams verlangt hat. Die Ergebnisse flossen einerseits in die Nutzungspläne und andererseits in die vertraglichen Abmachungen ein. Beispiele dafür sind die Wohnüberbauungen in der Sphinxmatte und am Fegetzhofweg in Solothurn, die Wohnüberbauung Schöngrün in Biberist, die Attisholzareale Nord und Süd in Riedholz und Luterbach, das Qualitätsverfahren für den Neubau des Bürgerspitals und das BBZ in Solothurn, die beiden Qualitätsverfahren für das Spital und die Kantonsschule in Olten sowie für die Justizvollzugsanstalt in Flumenthal.

Das ARP hat sich auch beim geplanten Neubau der KEBAG mit der Bauherrschaft auf das Anbringen von künstlichen Nisthilfen für Turmfalken, Mauersegler, Mehlschwalben, Dohlen sowie für Wasserfledermäuse verständigt. Das ARP sensibilisierte die Bevölkerung über die Tagespresse im Zusammenhang mit der Umsetzung der «Mission B» von SRF für mehr Natur im Siedlungsraum. Weitere Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsgebiet und zur Sensibilisierung der Bevölkerung werden überdies in den jährlichen Leistungsvereinbarungen des ARP mit der Pro Natura Solothurn und mit dem «Verein für üsi Witi» festgelegt. Ausserdem pflegt das ARP eine gute Zusammenarbeit mit den Naturmuseen von Olten und Solothurn. Es beteiligte sich auch an entsprechenden Ausstellungen zur Biodiversität.

Wir sind bereit, dem Anliegen - im Rahmen der Umsetzung unserer Strategie «Natur und Landschaft 2030+» - weiterhin eine hohe Priorität einzuräumen.

4. Antrag des Regierungsrates

Erheblicherklärung und Abschreibung.



Pascale von Roll
Staatsschreiber – Stellvertreterin

Vorberatende Kommission

Umwelt-, Bau- und Wirtschaftskommission

Verteiler

Bau- und Justizdepartement
Bau- und Justizdepartement (br)
Amt für Raumplanung
Amt für Verkehr und Tiefbau
Hochbauamt
Volkswirtschaftsdepartement
Aktuarin UMBAWIKO (ste)
Parlamentdienste
Traktandenliste Kantonsrat